*** Kriegstagung der Privatbeamten.**

Der Reichsverein der Privatbeamten Oesterreichs hatte für den 21. d. M. im Saale der Handels- und Gewerbekammer die Delegierten seiner 39 Ortsgruppen zu einer bedeutungsvollen Kundgebung einberufen. Als Gäste waren anwesend: Für das Ministerium des Innern Oberkommissär Dr. Kaufler, in Vertretung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner Obermagistratsrat Pawelka, ferner Reichsratsabgeordneter Friedmann und zahlreiche andere Angestelltenorganisationen sowie die Krankenkassen „Einigkeit“ und „Kollegialität“ waren vertreten. Vorstandsmitglied Alexander Kailer berichtete nach einem kurzen Rückblick über die Erfolge der Organisation hinsichtlich der Novellierung des Pensionsversicherungsgesetzes, über die Tätigkeit des Vereinsvorstandes zur Sicherung der Pensionsansprüche der Eingekündeten und Erreichung zahlreicher weiterer Begünstigungen für diese. Er wies auf die im Hinblick auf die große Teuerung gänzlich unzulängliche Rentenbemessung hin und forderte ihre entsprechende Erhöhung und eine Vermehrung der Gehaltsklassen. Schließlich bezeichnete er die Tagung als den Beginn einer neuen großzügigen Aktion der Privatbeamtenschaft zur Verbesserung des Pensionsversicherungsgesetzes. Vizepräsident Ghmella berichtete über die in Angelegenheit der Dienstverhältnisse notwendig gewordenen Schritte der Organisation, die vielfach ein günstiges Resultat zeigten. Der Vorsitzende Vizepräsident Maly hielt einen Vortrag über die wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart, wobei er herrschende Mißstände einer scharfen Kritik unterzog und im Interesse der Allgemeinheit entsprechende Regierungsmaßnahmen verlangte. Vorstandsmitglied Becker stellte die Forderung der Privatbeamten für die Zukunft auf, wie Schaffung von Privatbeamtenkammern, Staatsunterstützung des Arbeitsnachweises (Stellenvermittlung), Vermehrung der Gewerbegerichte, Verbesserung des Dienstvertrages und richtete schließlich an die Unternehmer den Appell, die Beamtenschaft durch ausgiebige Gehaltserhöhungen in ihrem schweren Existenzkampfe zu unterstützen, um sie dem Mittelstande zu erhalten.